

lichen Kosten, soweit diese nicht in Pfandschulden bestehen, eine dem jeweiligen Prozentsatz der gesetzlichen Liegenschaftssteuer gleichkommende Abgabe. Der Anschlag erfolgt durch die Steuerbehörde. Mit in die Debatte gestellt wird Art. 15 des Gesetzesentwurfs. Wird angenommen. Nr. 52. Liegenschaftsübertragung, 1) für die Erlaubnis im Fall des Art. 11 Abs. 2 Ziff. 5 des Gesetzes vom 23. Juni 1853 a) zum Verkauf einzelner Theile 10—100 M., b) zum stückweisen Wiederverkauf des ganzen Flächeninhalts 50—300 M.; 2) bei der Abweisung oder Zurückziehung eines Gebots (a und b) bis zur Hälfte des Betrags. Angenommen. Nr. 53 Lotterien (Auspielungen), 1) für die Erlaubnis zur Veranstaltung einer öffentlichen Lotterie, sowie für die Erlaubnis, Loose von auswärtigen Lotterien zu verkaufen oder feilzubieten: a) wenn die Gewinne ganz oder theilweise in Geld bestehen 7 vom Hundert; b) wenn die Gewinne nur in anderen Gegenständen als Geld bestehen 3 vom Hundert des planmäßigen Preises aller auszugebenden Loose, je mindestens 3 M. Daneben ist die Actie für das Auspielen von Gegenständen zu errichten. 2) im Falle der Abweisung eines Gebots oder dessen Zurücknahme vor der Entscheidung 1—30 M. Finden Annahme.

**Ämtliche Nachrichten.** Durch Höchste Entschliessung Seiner Königl. Majestät vom 28. Dezember v. J. ist die Errichtung eines Postamtes auf der Eisenbahnstation Wilhelmshaus genehmigt worden. Die Taxe von 5 Pfennig für den frankirten Brief kommt zur Anwendung zwischen Wilhelmshaus einerseits und Bülshersham, Bülherzell, Eckartshausen, Fichtenberg, Fornsbad, Gaildorf, Gailenkirchen, Großaltorf, Gschwend, Hall, Heffenthal, Hürtzberg, Jischhofen, Kupfer, Mainhardt, Mittelfischbach, Oberrosch, Oberlonthem, Sulzbach am Kocher und Sulzbach andererseits.

**Tagesereignisse.**

**Deutschland.** **Württembergische Chronik.** \* (Volkszählung.) Als vorläufiges Ergebniss der jüngsten Volkszählung wurde festgestellt, daß unser Königreich eine Bevölkerung von 1 970 132 Personen hat, gegen die Zählung vom 1. Dezember 1875 ein Plus von 88 627 oder 4,71 pCt. 951 464 Personen oder 48,29 pCt. sind männlichen, 1 018 668 Personen oder 51,71 pCt. sind weiblichen Geschlechts. Die niedrigste Zuwachsziffer weist der Schwarzwaldkreis auf mit 3,89 pCt., die höchste der Neckarkreis mit 5,87 pCt. Nämlich in der Mitte stehen der Jarkreis mit 4,28 pCt. und der Donaukreis mit 4,37 pCt. Zuwachs. Die Residenzstadt hat eine Bevölkerung von 117 021 Einwohnern, 9748 Köpfe oder 9,107 pCt. mehr als im Jahre 1875.

Stuttgart den 10. Febr. Gestern wurde von dem Oberlandesgericht die Berufung der Staatsanwaltschaft Heilbronn in Sachen eines Imprennenten, des Leberfabrikanten F. W. Eckstein in Badnang verhandelt. Derselbe weigert sich, seine 3 Kinder, die in den Jahren 1867—70 geboren sind, impfen zu lassen; er wurde bereits 5mal polizeilich bestraft und im März v. J. wiederum zur Selbststrafe von 40 M. durch das Oberamt verurtheilt, wogegen er gerichtliche Entscheidung anrief. Das Schöffengericht bestätigte, das Landgericht Heilbronn verwarf das Urtheil. Das Oberlandesgericht nun hob wieder das landgerichtliche Erkenntnis auf, die Strafkammer Heilbronn muß die Angelegenheit nun nochmals in Behandlung nehmen. (S. M.)

Gegenwärtig findet bei den einzelnen Infanterieregimenten die Beschickung der Rekruten seitens der Regimentskommandeure statt. Lebringen. Letzten Sonntag um die Mittagszeit lief das 2 Jahre alte Schlein eines Rothgerbers in den offenen Hof hinter dem Haus, wo einige Wogruben sich befinden. Gleich hernach wurde das Kind, welches kopfüber in

eine unbedeckte mit Lohwasser gefüllte Grube gestürzt war, todt herausgezogen, selbstverständlich zum schmerzlichen Jammer der Eltern.

In Michelbach am Wald, W. Lehningen, haben, wie dem St.-M. geschrieben wird, eine größere Anzahl von Bürgern, die geachteten und vermöglichen Leute dortigen Ortes, mit einem Schuldenfreien Gesamtvermögen von ca. 400 000 M. einen Spar- und Darlehens-Kassenverein nach dem System Raiffeisen gegründet, wobei die im landwirthschaftlichen Wochenblatt Nr. 41 enthaltenen Statuten zu Grund gelegt wurden.

Gmünd den 8. Februar. Wie der „St.-M.“ berichtet, wurden gestern an den nach Oberlebringen, Wehlblangen und Waldstetten führenden Bismarckstraßen massenhafte Exemplare eines „Ein Wort an die landwirthschaftliche Bevölkerung“ sich betheiligenden sozialdemokratischen Flugblatts gefunden und von der Polizei sofort saffirt.

Berlin den 10. Febr. Die gedruckte Vorlage an den Bundesrath über die Einbeziehung Altona's und der Unterelbe in das Zollgebiet datirt vom 3. Febr.: Segelschiffe, nach Hamburg, Altona und Harburg bestimmt, ebenso von Hamburg in See gehende Schiffe werden von der Zolldeklaration und Begleitung für die Dauer der Durchfahrt durch das Zollgebiet, bezw. bis zu den Häfen von Altona und Harburg frei, sofern sie eine besondere Zollflagge, Nachts eine besondere Leuchte führen. Ebenso sind die Schiffe, welche von Hamburg aus jenseits gehen, von zollamtlicher Behandlung frei. Für Schiffe, welche anderswo hin als nach obigen 3 Häfen gehen, soll die Zollabfertigung in Cuxhaven, bei stürmischem Wetter erst in Brunsbüttel vorgenommen werden. Die Zollkontrolle wird durch die bestehenden Zollämter und durch neu zu errichtende Zollämter ausgeübt. Auf der Elbe wird die Aufsicht durch besondere Zollwachschiffe versehen werden und in Cuxhaven wird ein Dampfkreuzer stationirt sein. Cuxhaven verbleibt Freihafengebiet.

Fürst Bismarck ließ, der „Fr. Z.“ zufolge, Bennigsen durch den Geheimrath Liebenow in der Affaire mit Ludwig seine Sympathie ausdrücken und ihm, Bennigsen, versichern, daß er ganz loyal und korrekt gehandelt habe. Zu dem großartigen Hochzeitsgeschenk der 93 preuß. Städte für den Prinzen Wilhelm und die Prinzessin Auguste Viktoria sollen nicht weniger als 1000 Kilo Silber verwandt werden. Dasselbe soll einen vollständigen Tafelschmuck darstellen. Die einzelnen Stücke desselben werden nach einem Gesamtplane des Baurathes v. Heyden gearbeitet. Um einen mittleren großen Tafelaufsatz soll sich eine so stattliche Reihe von Kanbelabern erheben, daß dieselbe mit ihren 200 Kerzen einer 50 Fuß langen Tafel ihr volles Licht zu geben im Stande ist; dazu treten Champagnerkühler, Trinkgeräthe aller Art und Anderes, was nur immer einer fürstlichen Tafel zum Bedürfnis und zur Zierde gereichen kann.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hebt hervor, daß die Niederlage Gambetta's bei der griechisch-türkischen Interpellation und der große Erfolg Barthelemy die Annahme berechtigen, daß die friedliche Stimmung wahrscheinlich siegreich bleiben wird, so lange, wie die gegenwärtige entschieden friedliche Stimmung aller übrigen europäischen Regierungen fortdauert. Alle Kabinete möchten den Krieg vermeiden sehen, allen Kabinetten ist daher die gegenwärtige französische Regierung ein erwünschterer Colleague, als eine mehr oder weniger kriegsroth gefärbte, die etwa an ihre Stelle träte. Eine Regierung mit vermutheten kriegerischen Tendenzen, seien dieselben direct gegen Deutschland oder zunächst auf das Spielen mit griechischem Feuer gerichtet; würde gleichbedeutend sein mit Frankreichs gänzlicher Isolirung.

**Frankreich.** \* In der französischen Kammer gelangte das Kriegsbudget für 1882 zur Vertheilung. Es beläuft sich im Ganzen auf 630 594 665 Francs, wovon 575 505 592 auf das ordentliche Budget

und 55 089 143 Francs auf das außerordentliche Budget (Wiederherstellung des Kriegsmaterials) entfallen. Das ordentliche Budget ist gegen das Jahr 1881 um 5 225 447 Francs gestiegen. **Großbritannien.** London den 10. Febr. Die Verbindung Newcastle's (Südafrika) mit dem englischen Lager ist gestern wiederhergestellt worden. Offizielle Meldung aus Durban von 9. ds.: Sir George Colley rückt mit fünf Kompagnien Jägern und einem Detachement Kavallerie gestern gegen Newcastle vor, um die Verbindung des britischen Lagers mit Newcastle wiederherzustellen. Die Boers griffen die britischen Truppen an, wurden aber energisch zurückgeschlagen, wobei sie große Verluste erlitten.

**Verschiedenes.** \* [Aus Rheinisch-Bischofsheim in Baden] wird folgendes „Zeichen der Zeit“ gemeldet. Am 30. Januar war im Ort Hebammenwahl und nachdem die von zehn Kandidatinnen Erwählte glücklich die Bestätigung erhalten, schritt das schöne Geschlecht zu einer würdigen Feier dieses Ereignisses, d. h. zu einem Bierbankett, bei dem es an Tanz und Gesängen nicht fehlte. Gegen halb zwölf Uhr erhellten sich dann die Straßen und die weiblichen Zecher ordneten sich dann zu einem Facelzug, um die Geseierte unter Jauchzen im höchsten Diskant nach Hause zu begleiten. Nach Absingung eines würdigen Chors erfolgte der Abschied; der Zug bewegte sich sodann durch die Straßen, bis die Faceln erloschen und endlich gegen Morgens 4 Uhr die gebuldrigen Chemannier ihre wackeren Ehefrauen an der Schwelle des Hauses wieder willkommen heißen konnten. Wie die Nachfeier ausgefallen ist, sagt die „Ebst.“, der wir diese Mittheilung entnehmen, leider nicht.

[Der Nutzen des Telephons.] Der echte Münchner weiß auch die neuen Telephonleitungen praktisch für sich auszunutzen. Er geht zum Direktor des Telephoninstituts und erklärt: „Sie, Herr Telephondirector, ich wünsche eine Leitung vom Hofbräuhaus in meine Wohnung.“ — „Vom Hofbräuhaus?“ — „Ja, wissen's, damit ich's allemal gleich hör', wenn angezapft wird!“

**Handel, Gewerbe und Verkehr.** \* Wie die „Med.-Ztg.“ erfährt, werden von der K. Centralstelle für die Landwirthschaft gegenwärtig Erhebungen darüber angestellt, ob es sich nicht empfehle, den Verkauf von Eiern auf den Märkten nach dem Gewicht vorzuschreiben. Bei der jetzigen Verkaufsweise der Eier nach dem Stück wird nämlich der Unterschied in der Größe im Preise bei weitem nicht genügend berücksichtigt, was sowohl für Käufer als für Verkäufer Nachtheile bringt. So lange ferner für ein kleines Ei ebenso viel oder wenigstens nahezu ebenso viel bezahlt wird als für ein großes, werden die besseren Hühneraffen, welche gleichviele, aber größere Eier produziren als die gewöhnlichen Landhühner, nur schwer allgemeinen Eingang finden.

**Fruchtpreise.** Badnang den 9. Februar 1881. Dinkel 7 M. 65 Pf. 7 M. 60 Pf. 7 M. 40 Pf. Haber 6 M. 20 Pf. 6 M. 20 Pf. 6 M. 20 Pf. Weizen — M. — Pf. 9 M. 50 Pf. — M. — Pf. **Goldkurs** vom 10. Februar. 20 Frankenstücke . . . . . 16 12—16

**Gottesdienste der Pfarodie Badnang** am Sonntag den 13. Februar. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker. Filialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Helfer Stahlecker. **Geforken** den 11. Febr.: Jakob Gottfisch, Schlein des Hermann Brunninger z. Krone, 5 Jahre alt. Beerbigung Sonntag d. 13. Febr., Nachm. 3 Uhr. Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 6.

**Edung.** Christian Wilhelm Belz, Bauer von Hohenbrach, Gemeinde Grab W. Badnang, 20 Jahre alt, zuletzt in Sulzbach wohnhaft, zur Zeit unbekanntem Aufenthaltsort wird beschuldigt als Greisgreifer erster Classe ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hierseits auf Samstag den 2. April 1881, Vormittags 9 Uhr, vor das Königl. Schöffengericht dahier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unerschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehbezirkskommando zu Fall ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden. Badnang den 20. Jan. 1881. Romberg, Gerichtsschreiber des K. Amtsgerichts.

**Brennholz-Verkauf.** Am Freitag den 18. d. M., Morgens 9 Uhr im Lamm in Neulautern aus Lustheimerwald 4: Am.: 5 eichene Scheiter, 64 dto. Klobholz, 469 buchene Scheiter, Prügel und Klobholz, 83 birchene und 38 erlene und alpine Scheiter und Prügel, 2 forchene Prügel, 2080 gebundene, 3760 ungebundene Laubholzwellen. Ferner aus Lustheimerwald 1 und Klosterliche Bernabach 1: Am.: 1 eichene Prügel, 3 buchene Scheiter, 11 dto. Prügel, 6 erlene, 3 Nadelholzprügel, 350 gebundene und 20 ungebundene Laubholzwellen. Reichenberg den 9. Febr. 1881. K. Forstamt. Bächner.

**Stangen-, Spalt- u. Brennholz-Verkauf.** Am Samstag den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr in Kirchentiraberg bei Wirth Sammet aus den Staatswaldungen Dammerswald 3, Spielwald 8, Theilwald 5, Nothenbühl 2, von den Bahnhöfen Murrhardt, Fornsbad und Fichtenberg 1—2 Stunden entfernt: 320 Nadelholz-Derbstangen von 8—12 m und mehr Länge, 70 Reisstangen von 4—10 m, 7 Am tannen Spalt- und Pfahlholz, 99 Am. buchene Scheiter, 54 Am. buchene Prügel und Anbruch, 58 Am. birchene, erlene, alpine Scheiter und Prügel, 410 Am. tannene Scheiter, 157 Am. dto. Prügel und 273 Am. dto. Anbruch. Die Stangen sind im Jagenbühl und Dammerswald, das Spalt- und Pfahlholz im Dammers- & Spielwald. Gall den 12. Febr. 1881. K. Forstamt. v. Hügel.

**Fichtenlaupflanzen** in beliebigen Quantitäten um billigen Preis. K. Revieramt. Kober.

**Nachricht an Erbschaftsgläubiger.** Der Nachlaß des verstorb. Gottlieb Franz, gewes. Schuhmachers in Oberlebringen besteht im Anschlag von 3905 M. — Pf. 675 M. 05 Pf. Forderungen 4500 M. 05 Pf. Darauf haften Schulden: Absonderungsberechtigter Realgläubiger 1730 M. 80 Pf. Bevorzugte Forderungen 35 M. 76 Pf. Bevorzugte Beitragsforderung d. Wwe. 1583 M. 17 Pf. unbevorzugt 1451 M. 13 Pf. 4500 M. 86 Pf. 220 M. 81 Pf. Die Erbschaft ist ausgesetzt, Konkurs-Eröffnung nicht beantragt. An Gläubiger, deren Forderungen bis jetzt nicht angemeldet sind, insbesondere an solche, welche in dem im Jahre 1853 gegen Franz durchgeführten Konkursverfahren durchgefallen sind, ergeht die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen zwei Wochen hier anzumelden, widrigenfalls sie in diesem Vertheilungsverfahren nicht berücksichtigt würden und ihnen nur das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 d. Pfandges.) vorbehalten bleibe. Den 11. Febr. 1881. K. Amtsnotariat Unterlebrack: W. Södle.

**Verkauf eines Wohnhauses.** In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verst. Daniel Haug, gewesenen Uhrmachers dahier, bringt der Unterzeichnete mit Genehmigung der Gläubigerschaft aus freier Hand am Montag den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: Nr. 454. Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Schmiedgasse, Brandvers.-Anschlag 2500 M. Ein Keller unter der Schauer des Kürschners Kapphan in der Scheurengasse, Brandvers.-Anschlag 175 M. Gerichtl. Anschlag 4000 M. wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufsteigungsverhandlung ein tüchtiger Bürger mitzubringen ist und der vorhandene

**Verkauf eines Wohnhauses.** Am Freitag den 18. d. M., Morgens 9 Uhr im Lamm in Neulautern aus Lustheimerwald 4: Am.: 5 eichene Scheiter, 64 dto. Klobholz, 469 buchene Scheiter, Prügel und Klobholz, 83 birchene und 38 erlene und alpine Scheiter und Prügel, 2 forchene Prügel, 2080 gebundene, 3760 ungebundene Laubholzwellen. Ferner aus Lustheimerwald 1 und Klosterliche Bernabach 1: Am.: 1 eichene Prügel, 3 buchene Scheiter, 11 dto. Prügel, 6 erlene, 3 Nadelholzprügel, 350 gebundene und 20 ungebundene Laubholzwellen. Reichenberg den 9. Febr. 1881. K. Forstamt. Bächner.

**Stangen-, Spalt- u. Brennholz-Verkauf.** Am Samstag den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr in Kirchentiraberg bei Wirth Sammet aus den Staatswaldungen Dammerswald 3, Spielwald 8, Theilwald 5, Nothenbühl 2, von den Bahnhöfen Murrhardt, Fornsbad und Fichtenberg 1—2 Stunden entfernt: 320 Nadelholz-Derbstangen von 8—12 m und mehr Länge, 70 Reisstangen von 4—10 m, 7 Am tannen Spalt- und Pfahlholz, 99 Am. buchene Scheiter, 54 Am. buchene Prügel und Anbruch, 58 Am. birchene, erlene, alpine Scheiter und Prügel, 410 Am. tannene Scheiter, 157 Am. dto. Prügel und 273 Am. dto. Anbruch. Die Stangen sind im Jagenbühl und Dammerswald, das Spalt- und Pfahlholz im Dammers- & Spielwald. Gall den 12. Febr. 1881. K. Forstamt. v. Hügel.

**Stamm-, Kleinnuß- u. Brennholz-Verkauf.** Dienstag den 22. Febr., von Morgens 9 Uhr an in der Hofe zu Steinenberg aus vordere Lichteneichen, hintere Gaisgurgel, Geigelberg, und Scheibholz aus den Guten Strümpfel, Ruderberg und Steinenberg: 111 Nadelholzstämme mit 68 Zm. 1. Cl., 55 2. Cl., 18 3. Cl., 12 4. Cl., 8 Ausschuß-Langholz; 10 Zm. 1. Cl., 6 Zm. 2. und 3. Cl., 8 Zm. Ausschuß-Geißholz; 1130 Nadelholzstangen 3—11 m lang, Am.: 7 eichene Prügel, 48 dto. Anbruch, 81 buchene, 60 tannene Scheiter, 435 Laub- und Nadelholzprügel und Anbruch. Uhrmachers-Handwerkzeug miternorben werden kann. Den 12. Febr. 1881. Der Konkurs-Verwalter Rathschreiber Kugler.

**Verkauf eines Wohnhauses.** In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verst. Daniel Haug, gewesenen Uhrmachers dahier, bringt der Unterzeichnete mit Genehmigung der Gläubigerschaft aus freier Hand am Montag den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: Nr. 454. Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Schmiedgasse, Brandvers.-Anschlag 2500 M. Ein Keller unter der Schauer des Kürschners Kapphan in der Scheurengasse, Brandvers.-Anschlag 175 M. Gerichtl. Anschlag 4000 M. wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufsteigungsverhandlung ein tüchtiger Bürger mitzubringen ist und der vorhandene

**Verkauf eines Wohnhauses.** In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verst. Daniel Haug, gewesenen Uhrmachers dahier, bringt der Unterzeichnete mit Genehmigung der Gläubigerschaft aus freier Hand am Montag den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: Nr. 454. Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Schmiedgasse, Brandvers.-Anschlag 2500 M. Ein Keller unter der Schauer des Kürschners Kapphan in der Scheurengasse, Brandvers.-Anschlag 175 M. Gerichtl. Anschlag 4000 M. wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufsteigungsverhandlung ein tüchtiger Bürger mitzubringen ist und der vorhandene

**Verkauf eines Wohnhauses.** In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verst. Daniel Haug, gewesenen Uhrmachers dahier, bringt der Unterzeichnete mit Genehmigung der Gläubigerschaft aus freier Hand am Montag den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: Nr. 454. Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Schmiedgasse, Brandvers.-Anschlag 2500 M. Ein Keller unter der Schauer des Kürschners Kapphan in der Scheurengasse, Brandvers.-Anschlag 175 M. Gerichtl. Anschlag 4000 M. wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufsteigungsverhandlung ein tüchtiger Bürger mitzubringen ist und der vorhandene

**Verkauf eines Wohnhauses.** In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verst. Daniel Haug, gewesenen Uhrmachers dahier, bringt der Unterzeichnete mit Genehmigung der Gläubigerschaft aus freier Hand am Montag den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: Nr. 454. Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Schmiedgasse, Brandvers.-Anschlag 2500 M. Ein Keller unter der Schauer des Kürschners Kapphan in der Scheurengasse, Brandvers.-Anschlag 175 M. Gerichtl. Anschlag 4000 M. wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufsteigungsverhandlung ein tüchtiger Bürger mitzubringen ist und der vorhandene

**Verkauf eines Wohnhaus-Anteils.** In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Tagelöhners Adam Bürtner dahier kommt in Folge Angebots am Montag den 14. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im zweiten und letzten Termine zur öffentlichen Versteigerung: Die obere Hälfte an 1/2stel von: 30 qm Wohnhaus Nr. 43 23 qm Hofraum, 55 qm einem zweistöckigen Wohnhaus in der obern Vorstadt neben Ludwig Galt und dem Weg, B.-B.-M. 990 M. Gerichtl. Anschlag 900 M. Angekauft um 600 M. Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß es bei diesem Aufsteig sein Bewenden und jeder Steigerer sofort einen tüchtigen Bürger zu stellen hat. Den 12. Febr. 1881. Namens der Vollstreckungsbehörde: Rathschreiber Kugler.

**Verkauf eines Wohnhaus-Anteils.** In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Tagelöhners Adam Bürtner dahier kommt in Folge Angebots am Montag den 14. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im zweiten und letzten Termine zur öffentlichen Versteigerung: Die obere Hälfte an 1/2stel von: 30 qm Wohnhaus Nr. 43 23 qm Hofraum, 55 qm einem zweistöckigen Wohnhaus in der obern Vorstadt neben Ludwig Galt und dem Weg, B.-B.-M. 990 M. Gerichtl. Anschlag 900 M. Angekauft um 600 M. Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß es bei diesem Aufsteig sein Bewenden und jeder Steigerer sofort einen tüchtigen Bürger zu stellen hat. Den 12. Febr. 1881. Namens der Vollstreckungsbehörde: Rathschreiber Kugler.

**Verkauf eines Wohnhaus-Anteils.** In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Tagelöhners Adam Bürtner dahier kommt in Folge Angebots am Montag den 14. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im zweiten und letzten Termine zur öffentlichen Versteigerung: Die obere Hälfte an 1/2stel von: 30 qm Wohnhaus Nr. 43 23 qm Hofraum, 55 qm einem zweistöckigen Wohnhaus in der obern Vorstadt neben Ludwig Galt und dem Weg, B.-B.-M. 990 M. Gerichtl. Anschlag 900 M. Angekauft um 600 M. Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß es bei diesem Aufsteig sein Bewenden und jeder Steigerer sofort einen tüchtigen Bürger zu stellen hat. Den 12. Febr. 1881. Namens der Vollstreckungsbehörde: Rathschreiber Kugler.

**Verkauf eines Wohnhaus-Anteils.** In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Tagelöhners Adam Bürtner dahier kommt in Folge Angebots am Montag den 14. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im zweiten und letzten Termine zur öffentlichen Versteigerung: Die obere Hälfte an 1/2stel von: 30 qm Wohnhaus Nr. 43 23 qm Hofraum, 55 qm einem zweistöckigen Wohnhaus in der obern Vorstadt neben Ludwig Galt und dem Weg, B.-B.-M. 990 M. Gerichtl. Anschlag 900 M. Angekauft um 600 M. Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß es bei diesem Aufsteig sein Bewenden und jeder Steigerer sofort einen tüchtigen Bürger zu stellen hat. Den 12. Febr. 1881. Namens der Vollstreckungsbehörde: Rathschreiber Kugler.

**Verkauf eines Wohnhaus-Anteils.** In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Tagelöhners Adam Bürtner dahier kommt in Folge Angebots am Montag den 14. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im zweiten und letzten Termine zur öffentlichen Versteigerung: Die obere Hälfte an 1/2stel von: 30 qm Wohnhaus Nr. 43 23 qm Hofraum, 55 qm einem zweistöckigen Wohnhaus in der obern Vorstadt neben Ludwig Galt und dem Weg, B.-B.-M. 990 M. Gerichtl. Anschlag 900 M. Angekauft um 600 M. Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß es bei diesem Aufsteig sein Bewenden und jeder Steigerer sofort einen tüchtigen Bürger zu stellen hat. Den 12. Febr. 1881. Namens der Vollstreckungsbehörde: Rathschreiber Kugler.

**Verkauf eines Wohnhaus-Anteils.** In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Tagelöhners Adam Bürtner dahier kommt in Folge Angebots am Montag den 14. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im zweiten und letzten Termine zur öffentlichen Versteigerung: Die obere Hälfte an 1/2stel von: 30 qm Wohnhaus Nr. 43 23 qm Hofraum, 55 qm einem zweistöckigen Wohnhaus in der obern Vorstadt neben Ludwig Galt und dem Weg, B.-B.-M. 990 M. Gerichtl. Anschlag 900 M. Angekauft um 600 M. Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß es bei diesem Aufsteig sein Bewenden und jeder Steigerer sofort einen tüchtigen Bürger zu stellen hat. Den 12. Febr. 1881. Namens der Vollstreckungsbehörde: Rathschreiber Kugler.

**Verkauf eines Wohnhaus-Anteils.** In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Tagelöhners Adam Bürtner dahier kommt in Folge Angebots am Montag den 14. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im zweiten und letzten Termine zur öffentlichen Versteigerung: Die obere Hälfte an 1/2stel von: 30 qm Wohnhaus Nr. 43 23 qm Hofraum, 55 qm einem zweistöckigen Wohnhaus in der obern Vorstadt neben Ludwig Galt und dem Weg, B.-B.-M. 990 M. Gerichtl. Anschlag 900 M. Angekauft um 600 M. Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß es bei diesem Aufsteig sein Bewenden und jeder Steigerer sofort einen tüchtigen Bürger zu stellen hat. Den 12. Febr. 1881. Namens der Vollstreckungsbehörde: Rathschreiber Kugler.

**Verkauf eines Wohnhaus-Anteils.** In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Tagelöhners Adam Bürtner dahier kommt in Folge Angebots am Montag den 14. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im zweiten und letzten Termine zur öffentlichen Versteigerung: Die obere Hälfte an 1/2stel von: 30 qm Wohnhaus Nr. 43 23 qm Hofraum, 55 qm einem zweistöckigen Wohnhaus in der obern Vorstadt neben Ludwig Galt und dem Weg, B.-B.-M. 990 M. Gerichtl. Anschlag 900 M. Angekauft um 600 M. Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß es bei diesem Aufsteig sein Bewenden und jeder Steigerer sofort einen tüchtigen Bürger zu stellen hat. Den 12. Febr. 1881. Namens der Vollstreckungsbehörde: Rathschreiber Kugler.

**Badnang.**  
**Fertige Herberhschürze**  
 von guter Qualität u. fatteriger Farbe  
 empfiehlt zu äußerst billigen Preisen  
**Julius Dorn**  
 a. d. Bräde.

Unverbrännliche  
**Feueranzünder**  
 sowie die schnell beliebt gewordenen **Zündkerzen aus Korkmasse**, 100 St. 40 Pf.  
 empfiehlt **C. Weismann.**

**Reis**  
 19, 25, 30 und 35 Pf., bei 1/2 Ctr.  
 Preisermäßigung, guttrockene Linsen  
 bei mindestens 1/2 Ctr. 18 Pf., dreif.  
 feidreien **Reisfamen** bei sofortiger  
 Abnahme gegen baar Mt. 47 pr. 100  
 Pfd., bei mehr noch billiger bei  
**C. Weismann.**

Reinschmedenden gerösteten  
**Kaffee**,  
 pr. 100 Gr. 35 Pf., bei größerer Ab-  
 nahme billiger, hält empfohlen  
**C. Weismann.**

**Badnang.**  
 Eine größere Parthe  
**Haustuch**  
**Stuhltuch**  
**Madapolam**  
 halbleinen sowie rein  
 leinen Tuch  
 empfiehlt billigt  
**Louis Vogt.**

**Murrhardt.**  
**Webgarn**  
 nur in bester Qualität empfiehlt  
**Friedrich Horn**  
 beim Rathhaus.

**Badnang.**  
 Gewässerte  
**Stokfische**  
 empfiehlt  
**Carl F. Pfizenmayer.**

**Badnang.**  
 Ein großträchtiges  
**Mutterschwein**  
 verkauft  
**F. Groß**  
 im Badhaus.

**Murrhardt.**  
 Ein großträchtiges  
**Mutterschwein**  
 hat zu verkaufen  
**David Bernauer,**  
 Badermeister.

**Burgstall.**  
 Ein hochträchtiges  
**Mutterschwein**,  
 Erstling, hat zu ver-  
 kaufen  
**Mergenthaler z. Hofe.**

**Badnang.**  
 Zutretrodnete  
**Lohkäse**  
 sind zu haben bei  
**Jakob Gänser.**

Mittelschönbthal.  
 Einen schönen  
**Aufbaumstamm**  
 für Schreiner hat zu verkaufen  
 Anwalt **Klent.**

**Notizbücher**,  
 carrirt, empfiehlt  
**J. Stroh, Buchbinder.**

**Badnang.**  
**Wohnungsanzeige & Empfehlung.**

Beehre mich hiemit anzudeuten, daß ich wieder, wie früher, in der Mitte  
 der Stadt bei **Herrn Kaufmann Bogt** wohne, und erlaube mir hiebei,  
 mich zu Ausführung aller vorkommenden Privatarbeiten meines Faches (besonders  
 auch zu **Anfertigung von Situationsplänen** zu Baugesuchen) bestens  
 zu empfehlen.  
 Neben Berechnung der Gebühren eines Privatgeometers sichere ich schnelle  
 und pünktliche Bedienung zu.

**M.-Geometer Ströhlein.**  
**Badnang.**  
**Auswanderer & Reisende**  
 mache darauf aufmerksam, daß ich voraussichtlich  
 bios kurze Zeit in der Lage bin  
 via **Bremen-New-York**  
**Bremen-Baltimore**  
 bei Dampfern I. Klasse außerordentlich billige Preise zu stellen und liegt es im  
 Interesse der Auswanderer, die zu sofortigen Abschlüssen zu benötigen.  
 Ebenso halte mich zu **Abschlüssen über Hamburg & Antwer-**  
**pen** bestens empfohlen.

**J. Söchel jr.**  
**Auswanderer nach Amerika**  
 befördert billigt über **Bremen, Hamburg**  
 oder **Antwerpen** unter Zusicherung gewissen-  
 hafter Ertheilung jeder wünschenswerthen Aus-  
 kunft

der concessionirte Agent:  
**S. Gelbing**  
 in Sulzbach a. Murr.

Seit 1867 bewährt und beliebt.



**Strauben**  
**Brust-König**

Bei Durchsicht des illustrierten  
 Buches: Dr. Witt's Heilmethode  
 werden sogar Schwerkränke die  
 Heilung gewonnen, daß auch  
 die schwersten Fälle nach  
 Heilung erörtert dürfen. Es sollte  
 daher jeder Leidende, selbst wenn bei  
 ihm bislang alle Medicin erfolglos  
 gewesen, sich vertrauensvoll dieser  
 bewährten Heilmethode anwenden  
 und sich kranken, obiges Werk an-  
 zuschicken. Ein "Kausus" daraus  
 wird gratis und franco versandt.

**Schloß Billigheim,**  
 Amt Mosbach in Baden.  
 Herrn W. S. Zidenheimer  
 in Mainz!

Sw. Wohlgeborenen kann ich  
 nur bezeugen, daß wohl kein  
 Mittel geeigneter sein dürfte,  
 schneller und sicherer bei Kin-  
 dern wie Erwachsenen hartnäckige  
 Husten und sonst anhaltende  
 Heiserkeit zu beseitigen und ver-  
 schwinden zu machen, als der aus  
 Ihrer Fabrik bezogene Trauben-  
 brusthonig. — Er hat die trefflichsten Dienste ge-  
 leistet und werden wir in ähnlichen vorkommenden  
 Fällen auf weitere Zusendungen reflectiren.  
 Es zeichnet ergebenst  
**Graf zu Leiningen-Billigheim.**

Die geehrten Conumenten wollen beim Ankauf  
 auf nebige Verschlußmarke achten, da nur diese nebst dem Original-  
 Etikett eine Garantie für die Wechtheit bietet. **Verkaufs-Depot**  
 in **Badnang** bei

**Jul. Schmüde's Wwe.**  
 Von köstlichem intensivem Traubengeschmack.

**Dankagung.**  
 Aus dem Feldzug zurück litt ich mehrere Jahre an einem sehr lä-  
 stigen Magenleiden, alle angewandten Mittel waren vergeblich. Ich kaufte  
 mir nun 1 Flaschen des mir bestens empfohlenen **Bernhardiner Al-**  
**veolaräuter-Liqueur** von Herrn **Wallrad Ottmar Bernhard**  
 in **München** in der Niederlage bei Herrn  
**Wederle** in **Scheer a. D.** Schon bei dem  
 ersten Trinken spürte ich bedeutende Besser-  
 ung und bin nun vollständig wieder hergestellt  
 und kann wieder essen wie früher.  
 Einem jeden Magenleidenden rathe ich  
 den allein ächten **Bernhardiner** von  
**Wallrad Ottmar Bernhard** in **Mün-**  
**chen** zu gebrauchen.  
**Scheer a. D. (Württemberg.) 10. Nov. 1880** **Karl Kienle.**  
 Der **Bernhardiner** ist nur **nicht** zu haben bei  
 Apotheker **A. Meuret**, obere Apotheke in **Badnang**,  
**Sulzbach a. M.:** Apotheker **Dr. Schmid, Murrhardt:** August  
**Seeger** der Obere, **Narbach:** Conditior **Sattler, Großbottwar:**  
**W. Bähringer, Ludwigsburg:** Aua. Red.

**Die Brauer-Akademie zu Worms,**  
 jetzt mit größerer Mälzerei und Brauerei verbunden, beginnt den **Com-**  
**mercursus** am **1. Mai.** — Programme sendet auf Wunsch  
 Die Direktion: **Dr. Schneider**

**Badnang.**  
**Dankagung.**

Für die vielen rührenden Beweise  
 von Theilnahme an dem uns durch  
 den Hingang unseres lieben  
**Gottlieb**  
 getroffenen jähren und herben Ver-  
 lust, für die vielen Blumenpenden,  
 die ehrende Leichenbegleitung und  
 die tröstenden Worte am Grabe, so-  
 wie für den lieblichen Gesang der  
 kleinen Kinder sprechen wir hiemit  
 unsern tiefinnigsten Dank aus.  
 Die betraübten Eltern:  
**Hermann Breuninger z. Krone**  
 mit Frau  
**Marie geb. Renner,**

Vorzüglihe Hustenmittel sind:  
 Schröder's Malztractatell-  
 gen. No. 20 Pf., Schmitz 40 Pf.  
 Schröder's Gummi-Kraut-  
 Süssholz. Schachtel 40 Pf.  
**Schröder's**  
**Three-Bombons.**  
 Schachtel 50 Pf.  
 Schröder's Spitzwurzschokolade.  
 Schachtel 25 Pf.  
 Apoth. I. Schröder, Kienrichs-Str. 10.

Bei Durchsicht des illustrierten  
 Buches: Dr. Witt's Heilmethode  
 werden sogar Schwerkränke die  
 Heilung gewonnen, daß auch  
 die schwersten Fälle nach  
 Heilung erörtert dürfen. Es sollte  
 daher jeder Leidende, selbst wenn bei  
 ihm bislang alle Medicin erfolglos  
 gewesen, sich vertrauensvoll dieser  
 bewährten Heilmethode anwenden  
 und sich kranken, obiges Werk an-  
 zuschicken. Ein "Kausus" daraus  
 wird gratis und franco versandt.

In dem welt-  
 berühmten Buche "Die Gicht"  
 werden alle die neuesten Mittel  
 gegen die Gicht beschrieben, und  
 es wird gezeigt, wie man die  
 Gicht heilen kann, obgleich man  
 schon seit Jahren daran leidet.  
 Prospect gratis u. franco. Gegen  
 Einzahlung von 1 Mt. 20 Pf. wird  
 Dr. Witt's Heilmethode und für  
 60 Pf. das Buch "Die Gicht" franco  
 übersandt. Ein Kausus ist gratis  
 versandt. — Inhalt in Gicht.

**Badnang.**  
**Freiwilliger Armen-Verein.**  
 Gaben zum Besten der verschämten  
 Armen, welche in der Fürsorge unseres  
 Vereins stehen und christlicher Miththei-  
 ligkeit aufs neue empfohlen werden, wird  
 in den nächsten Wochen Diener Abele  
 wieder sammeln.  
 Detan Kalchreuter.

**Mittwoch**  
**Bahnhof.**

**Gewerbe-Verein**  
**Backnang.**  
**Montag den 14. Febr. Abends**  
**präcis 8 Uhr im Girsch.**

**Copirbücher,**  
**Wechselcopirbücher**  
 in Borrath bei  
**J. Stroh, Buchbinder.**

**Schul- und Bürgscheine**  
 zu haben in der  
 Druckeri des Murrthalboten.

**Badnang.**  
**Ballschuhe & Stiefel**

für Herrn und Damen  
 empfiehlt bei billigen Preisen  
**Gustav Stelzer.**

**Vom Landtag.**

38. Sitzung. Sportelkarif. Nr. 54 Märkte  
 wird wie folgt angenommen:
- für die Erlaubniß
    - zur Errichtung von Jahrmärkten ohne Viehmärkte, für jeden einzelnen Markt auf jedes Jahr der bewilligten Dauer je 10—30 M.
    - zur Errichtung von Vieh- und anderen Spezialmärkten im Sinne des §. 70 der Gemeinverordnungs, für jeden einzelnen Markt auf jedes Jahr der bewilligten Dauer 5—15 M.
    - zur Errichtung eines Frucht- oder Wochensmarktes, ohne Rücksicht auf die Zahl der einzelnen Märkte, auf jedes Jahr der bewilligten Dauer 3—5 M.
    - zur Errichtung der vorgenannten (a-c) Märkte ohne Zeitgrenze, ohne Abzug einer früher bezahlten Sportel: der 20fache Betrag der Jahresportel.
    - zur Ertheilung der Bewilligung von Märkten irgend welcher Art: der Betrag der anzuführenden Errichtungsportel für ein Jahr.
  - bei der Genehmigung des Verkaufs geistiger Getränke auf einem Markte (Gew.-Ordn. §. 67 Abs. 2) f. Wirthschaften;
  - bei der Abweisung oder Zurückziehung eines Gesuchs in den Fällen der Ziff. 1: die Hälfte der Errichtungsportel auf ein Jahr;

Eine Ziffer 4 — als Jahresabgabe haben die sämtlichen Gemeinden für Weifen und jeden Jahrmarkt (Ziff. 1 a) sowie für jeden Viehmarkt (abgesehen vom Viehverkehr auf Wochenmärkten) so oft die Abhaltung stattfindet, auf jeden Tag zu entrichten 10 M., — wird auf Antrag Wüst (Heilbronn) mit 56 gegen 25 Stimmen abgelehnt. Die Diskussion über diese Nummer war sehr lebhaft. Die Nummern 55 bis 60 umfassen die Sporteln für Minderjährigkeitsdispensation (40—200 M., bei Abweisung 10—40 M.), Erlaubniß zu Namensänderung, für Bestellung immatriculirter Notare, für Annahme zum Tragen fremder Orden (60—120 M.), Pfandleiher (Concession 10—100 M., Verlagsung der Erlaubniß 2—20 M.) und für Polizeistunde (Verlängerung derselben für einzelne Wirthschaften je 1—5 M.) Diese letzte Nummer wird nach lebhafter Debatte wieder an die Commission zurückgewiesen; Nr. 61 Prüfungen, diverse und einzeln aufgeführt 3—30 M. und Nr. 62 für Realgemeindegüter angenommen. Nr. 63 legt für die Prüfung der Rechnungen der Amtsvorperschaften, Gemeinden zc. 5 Pf. pro Blatt und ihrer Beilagen auf, bei der Abstimmung wird auf Antrag Haug's nur die Hälfte des Betrags für die Beilagen angelegt.

Die 39. Sitzung beriet Nr. 64—91 des Sportelgesetzes. Nr. 64 Rechtsanwaltschaft, Zulassung erstm. 30 M. bei anderem Gericht 20 M. Nr. 65 Regifter zur Wahrung der Vorrechte der Ehefrauen auf ihr Weibbringen. Die Gebühr wird durch kgl. Verordnung bestimmt. Die folgenden Nummern setzen die Sporteln für Reisepässe, Revisionen für Feldmesserarbeiten, Schauspiel-Unternehmer und Schaustellungen zc. zc., Seminaristen und Konviktorien, für Ertheilung der Staatsangehörigkeit, Standesbeamten (Bestellung 1—10 M.), Standeserhöhung (Fürstenstand 16000, Grafenstand 8000, Freiherrn und Adelsstand je 4000 und 2000 M.), Stauanlagen (werden gestrichen) und Strafscheide fest. Langerlaubniß wird nach verschiednen Anträgen auf 2—30 M. festgesetzt, wobei der erste Tag bei Hochzeiten frei ausgeht. Bei Verfahren in Gewerbeschaffen ist die Sportel für Ertheilung einer Concession, erster Instanz 3—25 M., zweiter Instanz 5—100 M. Dagegen Mayer und Wohl. Vermögensausfolg-

**Briefumschläge**

in verschiedenem Format, aus Hanfstoff, liefert jedoch nur mit **Firmadruck**, und nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 500 Stück an die  
**Druckeri des Murrthalboten.**

**Tagesereignisse.**

**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
 Stuttgart den 12. Febr. Die Nachrichten aus Cannes über das Befinden Ihrer Königlich Majestät lauten fortwährend sehr günstig und wir freuen uns, alle in auswärtigen Zeitungen verbreiteten widersprechenden Gerüchte als grundlos bezeichnen zu können. Ihre Majestät sind mit dem Einfluß, den der Aufenthalt in Cannes auf die Kräftigung Ihrer Gesundheit ausübt, jeden Tag mehr zufrieden. Das nunmehr eingetretene herrliche Frühlingwetter gestattet längere und häufigere Bewegung im Freien und wird von Ihren Majestäten täglich zu größeren Spazierfahrten und Fußpromenaden benützt. Höchstselben sehen jetzt auch beinahe jeden Tag wieder Gäste bei sich zu Tische.  
 \* **Badnang.** Dem „St.-A.“ wird geschrieben: Am Freitag den 4. ds. Mts. machte ein an der Murrbahn in der Nähe von Zell, Gemeinde Reichenberg, hiesigen Oberamts, stationirter Bahnwärter, nachdem der Zug Nr. 204 Abends um 6 Uhr 10 Min. vorübergefahren war, bei Begehung der Bahnlinie die Entdeckung, daß an dem Feldübergang zwischen Zell und Nüchbach auf dem Schienengeleise ein ziemlich zertrümmerter Stein sich befand, und daß rechts und links vom Schienengeleise je ein weiterer mehr als faustgroßer Stein lag. Der Bahnwärter hegte sofort Verdacht, ein Schuhmacher-gefelte von Reitersburg, Oberamts Waiblingen, der bei ihm in der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. ein Nachlager nachgeschickt hatte und abgemessen worden war, und indessen in Zell Arbeit gefunden hatte, werde ihm diesen Streich gespielt haben. Er ließ deshalb am darauffolgenden Tage, Samstag den 5. d. M., Abends, seine beiden Knaben in der Nähe des betreffenden Feldübergangs aufpassen, welche auch richtig kurz vor dem Vorüberfahren des Abendzugs eine Person von Zell her gegen die Bahnlinie kommen sahen, die aber, als sie die Knaben erblickte, die Flucht ergriff. Inzwischen haben die eingeleiteten Nachforschungen den Verdacht des Bahnwärters als richtig bestätigt und die Verhaftung des Betreffenden herbeigeführt.  
 Gmünd. Zwei Schüler des Reallyceums haben sich ohne Wissen ihrer Eltern von hier entfernt. Bis jetzt sind die Nachsuhungen ohne Erfolg geblieben.  
 \* Laut Zgft.-Z. werden die Befehlungsverhältnisse des neu zu wählenden Stadtschultheißen in Ellwangen in der Art geregelt, daß das Stimmrecht in dem Rahmen zwischen 3200—4200 M. bewegt. Der Wittwe des verstorbenen Stadtvorstandes haben die bürgerlichen Collegien eine Jahrespension von 400 M. und jedem Kind desselben 100 M. bis zum 23. Jahre ausgesetzt.  
 Tübingen den 11. Febr. Die „Tüb. Chr.“ schreibt: Ein Studirender der Naturwissenschaften aus Reichenbach in Bayern, welcher durch eine gefälschte Matritel die ihm zuverweigerte Insription an der hiesigen Universität zu erlangen suchte, wurde nach Entdeckung der Fälschung verhaftet und dem Gericht übergeben. — Gestern wurde hier ein ehemaliger preußischer vom Staatsdienst ausgeschlossener Referendar Namens Gustav Buch von

Johnsdorf in Schlesien, der durch falsche Vorspiegelungen von hiesigen Studirenden Unterstützung zu ersuchen suchte, festgenommen und dem K. Oberamt übergeben. Derselbe befand sich in ziemlich herabgekommenem Zustande.  
 \* Auf dem Bahnhof in Diefingen am Oberrhein erhielt beim Abladen von Langholz der verheirathete 29jährige Tagelöhner Bernhardt eine so schwere Kopfverletzung, daß er in den Wartsaal verbracht, dajelbst alsbald verschied.

**Freudenstadt** den 11. Febr. Nachdem wir in den letzten 8 Tagen Thauwetter hatten, raste gestern bei + 6° R. ein fürchterlicher Sturm, der Waldbäume entwurzelte, Dachplatten abdeckte, Fenster zertrümmerte und zuletzt gegen Abend in einem gewitterartigen Kiesel- und Schneefall endigte, der heute den ganzen Tag sich fortsetzte bei + 0,5° R. Bei diesem starken Temperaturwechsel ist der Gesundheitszustand nicht der beste; namentlich kommen Brust- und Lungenentzündungen bei älteren Personen vor, meist mit tödtlichem Ausgang, während unter den Kindern die rothen Flecken stark grassiren. Es ist daher die Schülerzahl bedeutend gemindert, z. B. in der Mädchenkulturschule sind etliche 30, in der Kleinkinderschule alle bis auf 6 erkrankt. Der Tod hat auch schon etliche dahingerafft. (C. M.)

Berlin den 13. Februar. Die Eröffnung des Reichstags ist für den 15. Februar, 2 Uhr Nachmittags, durch den Stellvertreter des Reichskanzlers, Graf Stolberg, angelegt. — Im Verneuhause wird der Antrag geplant, wonach der Steuererlaß von 14 Millionen auch mitverwendet werden soll zur Entlastung der Kommunen bezüglich der Schullasten und deren Uebernahme auf den Staat.

**Großbritannien.**  
 \* Die jetzt vorliegenden ausführlicheren Telegramme über das Treffen am Jngogo-Flusse machen es klar, daß der angelegliche Sieg Sir George Colley's über die Boeren einer ernstlichen Niederlage gleich zu erachten ist. Den Anfang machten die Engländer mit einem Kanonenschuß, der die herittenen Boeren bewog, sich in gebekten Stellungen zurückzuziehen. In dem sie diese fortwährend in geschicktester Weise wechselten, überschütteten sie die Engländer mit einem wohlgezielten, tödtlichen Gewehrfeuer, welches von Mittags bis Abends ununterbrochen dauerte. Alle Mannschaften, welche die englischen Kanonen bedienten, waren mit Ausnahme eines einzigen Offiziers bald entweder erschossen oder verwundet und ein gleiches Schicksal traf die Bespannung. Erst nach einer Stunde war es mit Hilfe von Infanteristen möglich, die Geschütze wieder in Wirksamkeit zu bringen und eines derselben feuerte sich gegen Abend, freilich mit der größten Mühe und unter den größten Opfern, denn, wer immer sich bei den Geschützen blicken ließ, war seines Lebens keine Sekunde sicher. Ein Bayonetangriff der Infanterie war nicht möglich und so beschränkte sich der Kampf auf fast ausschließlich ein heftiges Gewehrfeuer, in welchem die Boeren sich den Engländern weit überlegen zeigten. Gegen Sonnenuntergang war die Stellung der Engländer eine verzeirfelte. Hätten die Boeren die erforderliche Wachsamkeit geübt, so wären die Engländer am Morgen nach ihrem „Siege“ aller Wahrscheinlichkeit nach zur Uebergabe genöthigt gewesen. Die jetzige militärische Lage der Engländer ist keine beneidenswerthe. Zwar waren gestern Abend die Spitzen der Verstärkungen sehr nahe an Newcastle und letzteres dürfte somit der Gefahr einer Einkesselung durch die Boeren entgehen. Das schwierige Terrain von dort bis zum Lager Colley's wird aber wahrscheinlich erst Schritt vor Schritt den Boeren abgerungen werden müssen. Und wenn dies geschehen ist, so befinden sich die Engländer

erst wieder in der Lage, wie sie vor dem ersten verfehlten Angriff Colley's auf Cairns Neck war.

London den 12. Febr. Der Kriegsminister erliedt ein Telegramm vom General Colley, worin dieser Verstärkungen erbittet.

**Som Orient.**

\* Die in Artikel 38 des Berliner Vertrags in Aussicht genommene österreichisch-serbisch-bulgariisch-türkische Eisenbahn-Konferenz tritt am 1. März zusammen.

Corfu den 12. Febr. Kronprinz Rudolf von Oestreich ist heute hier eingetroffen und hat seine Orient-Reise nach kurzem Aufenthalt fortgesetzt.

**Aus dem Leben eines Seehelden.**

Novelle von H. Smidt.  
(Fortsetzung.)

Aber völlig sicher war die Stellung des jungen Michael doch nicht. Er stand auf dem Gerüst, welches den ersten Thurmstock umschloß. Einige seiner Verfolger waren in die offene Kirche gedrungen und eilten die Thurmstufen hinauf, um sich so ihres Gegners zu bemächtigen. Michael vernahm sie früh genug, und begann dann höher zu steigen. Schon war er über die Gerüste hinaus und seine Verfolger hatten längst ihre Jagd eingestellt, als Michael an der glatten Thurmwand auf einem schmalen Vorsprunge erschien, und, eine eiserne Klammer ergreifend, sich schwebend in der Luft hielt.

Mit sträubendem Haar schauten die Untenstehenden zu dem Thurne hinauf. Die Volksmassen hatten sich verdichtet, und in dem wogenden Gedränge bildeten sich Parteien. Die Einen jubelten laut, daß der Junge sich selbst gefangen und nun seinen Verfolgern in die Hände fallen, oder auf die Straße hinabstürzen und das Gerüst brechen müsse. Andere aber hatten Mitleid mit dem Verfolgten und zeigten nicht übel Lust, seine Gegner anzugreifen und aufzuhalten, um ihm Zeit zum Fliehen zu geben. Noch Andere, ehrsame Bürger der Nachbarschaft, gingen begütigend von Einem zum Andern, und suchten Frieden zu stiften. Stampfen, Schreien, Toben, Singen erhob sich an allen Ecken des sonst so stillen Kirchhofes, und hier und da wurden schon Rippenstöbe und Faustschläge ausgeübt.

Da erschien ein stattlicher Herr auf dem Schauplatz, Mynheer Cornelius Kampfin, am Arme eines Offiziers in Dienste der Marine der Generalstaaten. Er sah die tobende Menge, sah den Knaben auf dem Vorsprunge des Thurmes stehen, und fuhr barock auf einen der Seilerknechte los: Was hast du hier zu gaffen, statt bei der Arbeit zu sein, und was ist's mit dem Jungen da auf dem Thurm?

Der Knecht, der so unerwartet seinen strengen Gebieter vor sich sah, wagte nicht zu lügen, sondern bekannte, weshalb sie auf Geheiß des Werkmeisters den Knaben bis hierher verfolgt hätten. Diese Erklärung ward von den Umstehenden vernommen, und die Wage schwankte Was? So ist der Junge kein Dieb? Er flüchtet nur, um sich eurer grausamen Behandlung zu entziehen? Die Pest an euren Hals! Wir wollen euch lehren, wie man Kinder quält.

Ein Paar Blüßinger Matrosen packten den Seilerknecht von hinten, hoben ihn hoch empor und warfen ihn unter rohem Beifallsruf über die Kirchhofsmauer; die übrigen Knechte schlichen sich heimlich fort, während eine Abtheilung der Schaarwache erschien und weiteren Erzeß ein Ziel setzte.

Ach, daß Gott erbarm! sprach ein Mann, die Hände zusammenklagend, in der Nähe des stolzen Mynheer. Muß ich so etwas von meinem Jungen sehen? — Ist das Euer Junge? fragte Mynheer rauh. — Ach Gott ja! entgegnete Jener. Ich bin ein armer Bierzapfer, Adrian de Nutter genannt, und mein Sohn Michael da oben verdient wöchentlich sechs Stüber mit Raddrehen auf Eurem Wert.

Aber der Junge thut es mit Unlust, fuhr er fort, er hat keine Lust dazu, und will mit Gewalt Seefahrer werden.

Der Offizier hatte mit Theilnahme den Jungen betrachtet, der so fed und sorglos auf der gefährlichen Stelle stand, als stehe er auf festem Boden. Eine verdamnte Bravour steckt in dem Burtschen! sagte der Offizier zu Mynheer Kampfin. Ich möchte wissen, was man, richtig geleitet, aus ihr ziehen könnte. So leicht, so schwindelfrei, so gelenkig! Ihr seht wenig Matrosen auf den Raan unserer Staatenschiffe, die das können.

Wenn Ihr das meint, so trifft sich's gut, daß der Junge Lust zum Seemann hat. Ihr könnt's ja mit ihm versuchen.

Das werde ich. Aber erst gilt es, ihn von der Höhe herab auf die ebene Erde zu bringen. Einer der Gewerksmeister, der sich eingefunden hatte, erbot sich, mit einigen Gesellen hinaufzusteigen und für das Herabkommen des Knaben zu sorgen. Nach einer Viertelstunde erschienen sie auf der Höhe des Gerüsts und der Meister rief: Hollaß, mein Junge! — Zurück! rief Michael. Ich habe Euch schon von weitem gesehen. Wenn Ihr hier herauf kommt lasse ich mich fallen. — Bist du des Teufels?

Vin des Teufels! Will mich nicht ungeschlagen lassen, habe nichts Böses gethan. — Sei vernünftig, Kind! Deine Verfolger sind schon weg. Wir meinst gut mit dir und wollen dich in Sicherheit bringen! Du sollst nicht wieder auf das Werk zurück; ich sage es dir, der Zimmermeister Kilian Westfeld. — Ist das wahrhaftig war? — Gewiß und wahrhaftig! — So will ich kommen.

(Fortsetzung folgt.)

**Verschiedenes.**

\* Mainz. Auf dem „großen Sande“ wurde am 11. ds. Nachmittags beim Scheibenschießen ein Soldat der 7. Comp. des brandenburg. Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 3 erschossen. Der als „Zeiger“ beschäftigte Soldat, war der Meinung, in seinem Schießstand sei der Schuß bereits gefallen und wollte vor die Scheiben treten, um sich von dem Schießresultate zu überzeugen; in demselben Moment krachte der Schuß und der unglückliche Soldat stürzte durch das Gerüst getroffen, todt zusammen. Ein in dem dicht nebenan befindlichen Schießstand gefallener Schuß gab die Veranlassung zu dem verhängnisvollen Irrthum.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

A. C. Die Installationspläne zur Württembergischen (und Hohenzollern'schen) Landesgewerbeausstellung sind vom Ausstellungsbureau in allen Details ausgearbeitet und von der Section für die Installation gutgeheißen. Da es sich bei der Durchführung derselben nur noch um unwesentliche Schiebungen innerhalb der einzelnen Gruppen handeln wird, so können wir heute, antwepend an frühere Mittheilungen, einen Ueberblick der definitiven Eintheilung im Ausstellungskomplex geben, der sich vom Polytechnikum bis zur Garnisonkirche ausdehnt und inmitten großer Gartenanlagen, mit einer Berglandschaft im Hintergrunde, zur Entfaltung gelangt.

Der Eingang zur Ausstellung von der Lindenstraße aus führt unmittelbar in die Haupthalle und ermöglicht den Fahrenden unbehelligt von schlechtem Wetter aus dem Wagen in gedeckten Raum zu gelangen. Der andere nur einige hundert Schritte vom Bahnhofe entfernte eigentliche Haupteingang führt in die Ausstellungsgärten, wovon der erstere, der Stadtgarten, fast ausschließlich der Pflanzenwelt gewidmet ist. In größerer Nähe der Ausstellungsbauten beginnen die Einzelausstellungen in Pavillons, die in immer größerer Zahl und Mannigfaltigkeit auftreten. Dieser Theil der Gärten, welcher zugleich Vorplatz des Hauptportals ist, hat seit unserer jüngsten Berichterstattung, in Folge weiterer Erweiterung anstehender Grundstücke, eine ebenmäßigere Gestalt erhalten und eignet sich mit seinen alten Kastanienbäumen, Platanen, seinem Pflanzen- und Blumenschmuck vortreflich zum Erfrischungsaufenthalt der Ausstellungsgesuch-

jucher; weshalb daselbst geräumige Restaurationslokalitäten etablirt worden sind.

Wie für die Errichtung, so mußte auch für die innere Eintheilung der Ausstellungsgebäude der Hauptbau maßgebend bleiben. Die Bodenfläche dieser Halle mit Gallerien faßt 5200 qm. und bildet mit dem Ueberbau einen einzigen Raum von 27 m. Höhe, der sich, von welcher Seite man eintritt, den Blicken vollständig entfaltet. Längs den 4 Seiten der Haupthalle stehen in regelmäßigen Zwischenräumen die eisernen Gallerieträger, welche vom Mittelraum ein umrahmendes Erdgeschloß abgrenzen. In den beiden Längenseiten derselben werden demnächst die Zwischenwände eingezogen und hiedurch 2 Fronten von Cabinets hergestellt, welche die Einzelausstellungen der Möbelfabrikanten in fortlaufender Weise aufnehmen werden. Der nördliche Parterreerraum ist für die Musikinstrumente bestimmt, welche bei der großen Ausdehnung dieses Industriezweiges denselben ganz in Anspruch nehmen werden. 6 große Orgeln, darunter ein für das Freiburger Münster bestimmtes Instrument von Walker in Ludwigsgburg in bedeutenden Dimensionen, werden symmetrisch in der Halle und auf der Gallerie derselben placirt werden. Das südlich gelegene Parterre wird die Ausstellung eines Theils der Gewebe enthalten.

Der Mittelraum der Halle, welcher der Spannweite des Glasdaches entspricht, wird im Centrum von einem großen Springbrunnen belebt sein, an welchem sich die beiden Hauptgänge begegnen, die den Raum in vier große rechteckige Hauptabtheilungen trennen. Diese Längsquadrate sind dazu bestimmt, große Einzel- und Collectivausstellungen der Metall-, chemischen und textilen Industrie in freistehenden Gruppen aufzunehmen. Die dem nördlichen Eingang zunächst liegenden Viertel sind der Metallindustrie gewidmet. Schreitet man von der Fontäne aus den beiden andern Vierteln entlang, so ist rechts der Raum für Confection, links für Chemikalien.

Im Zusammenhang mit der Metallabtheilung steht der linke Flügelbau, welcher die Kleinmechanik, die wissenschaftlichen, chirurgischen und Präcisions-Instrumente (Uhren, Waagen), die Kassenschränke u. aufnehmen wird. Der rechte Seitenflügel, welcher, wie der linke, rechtwinklig zu der Haupthalle steht, wird die Möbelausstellung fortsetzen und in einer besonderen Abtheilung eine Ausstellung von Chemikalien, Nahrungs- und Genussmitteln enthalten, welche an die Chemikalienausstellung der Haupthalle anschließt. Diese beiden Seitenflügel sind unter sich wieder verbunden durch die 2200 qm. Bodenfläche fassende Maschinenhalle, welche mit der Haupthalle parallel läuft und den Dampf zum Betrieb der Maschinen von einem angebauten, aus Eisen konstruirten Kesselhaus bezieht. Diese vier Gebäude bilden ein Viereck mit innerem Hof, in den das Vestibül der Haupthalle vordringt mit Weinlube und Damencafe im Erdgeschloß. An das Quadrat schließt sich eine weitere große Halle, welche ihre rechte Längenseite als Eingangsfreie gegen den Vorplatz kehrt. Zwei luftige Pavillons flankiren das Vestibül, welches zunächst ins Vestibül der Gesamtausstellung führt. Diese Halle, welche im April zur Frühjahrs-Gartenbau-Ausstellung verwendet wird, beherbergt später einerseits die Erzeugnisse des Wagenbaues, andererseits die Ausstellung des Ingenieurwesens und der Schiffahrt des Landes, ferner das Leder, Seide und Reise-requisiten.

(Schluß folgt.)

**Fruchtweise.**

Winnenden den 10. Februar. Kernen 10 M. 70 Pf. Dinkel 7 M. 75 Pf. Haber 6 M. 24 Pf. Ferner per Simer: Gerste 2 M. 60 Pf. Roggen 3 M. 15 Pf. Weizen 4 M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linen 5 M. 50 Pf. Weichkorn 3 M. — Pf.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Dienstag den 15. Febr. Vorm. 10 Uhr Bestunde: Herr Helfer Stahlecker.

**Der Murthal-Bote.**

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 20

Donnerstag den 17. Februar 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Druckungsgebühren betragen die einseitige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

**Die Centralstelle für die Landwirtschaft an sämtliche landwirthschaftliche Bezirks-Vereine.**

Mit Genehmigung Seiner Majestät des Königs wird am 21.—24. Mai 1881 in Stuttgart eine Mastviehausstellung für Rindvieh, Schafe und Schweine mit Prämierung abgehalten werden und sind die hiefür getroffenen Bestimmungen durch unsere Bekanntmachungen vom 4. Dezember 1880 und 15. Januar 1881 (Wochenblatt Nr. 50 von 1880 und Nr. 5 von 1881) zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden.

Da bis jetzt noch keine Mastviehausstellung bei uns stattgefunden hat, während die Mastung einen namhaften Betriebszweig unserer Hausthierzucht bildet, welcher immer mehr an Ausdehnung und Bedeutung gewinnt, da ferner eine Ausstellung von Mastvieh für den Züchter ebenso viel Belehrung bietet, wie für den Käufer, so zweifeln wir nicht, daß von dem Gesamtcollegium der Centralstelle in seiner Sitzung am 22. Novbr. 1880 einstimmig acceptirte Gebante, durch eine derartige Ausstellung die Bestrebungen auf dem Gebiete der Mastung in gleicher Weise zu fördern und zur Anerkennung zu bringen, wie dies seit mehreren Jahren und mit sichtbarem Erfolg für die Züchtung durch unsere Kreis-Zuchtvieh-Ausstellungen geschieht, auch bei den landwirthschaftl. Vereinen unseres Landes Anklang und diejenige Unterstützung finden wird, welche uns zum Gelingen des Unternehmens in hohem Grade wünschenswerth erscheint.

Wir erlauben demgemäß die landwirthschaftl. Vereine, in ihren Kreisen dafür wirken zu wollen, daß die Ausstellung möglichst zahlreich und mit preiswürdigen Thieren besetzt und dadurch der oben angegebene Zweck derselben in möglichst vollkommener Weise erreicht werde.

Dabei glauben wir noch insbesondere darauf hinweisen zu sollen, daß Zeit und Ort der Ausstellung einen günstigen Markt zum Absatz der ausgestellten Thiere mit Sicherheit in Aussicht stellen, wofür wir auch durch rechtzeitige Bekanntmachung in öffentlichen Blättern möglichst besorgt sein werden.

Badnang. Den Landwirthern des Bezirks wird mit Bezugnahme auf Vorstehendes die Theilnahme an der Mastviehausstellung in Stuttgart angelegentlich empfohlen.  
Den 14. Febr. 1881.

Revier Reichenberg.  
**Brennholz-Verkauf.**  
Am Montag und Dienstag den 21. und 22. d. M. aus der Platte bei Badnang: Am: 2 eichene Nugholzhacker, 17 dto. Scheiter, 26 dto. Prügel, 44 dto. Anbruch, 5 buchene Scheiter, 33 dto. Prügel, 5 birchene Scheiter, 39 dto. Prügel, 106 asperne und 31 erlene Prügel. Wellen: 600 eichene, 5070 buchene, 760 höfene, 1540 birchene, 230 erlene, 2190 asperne und ca. 110 eichene auf Mahden sammt Schlagraum.  
Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem Kirchweg. Reichenberg den 15. Febr. 1881.  
K. Forstamt. Bestner.

Revier Lichtenstern.  
**Eichen-Stammholz-Verkauf.**  
Am Mittwoch den 23. d. M.  
1) aus Brodhalde: 96 Stück mit 87,88 Fm. (worunter 12 Stück mit 27,86 und 26 Stück mit 33,85 Fm.)  
2) aus Luffheimerwald: 65 Stück mit 50,03 Fm. (worunter 3 Stück mit 8,52 und 13 Stück mit 19,22 Fm.)  
Zusammenkunft: Morgens 9 Uhr im Schlag Brodhalde beim Gänskälde und Nachmittags 1 Uhr im Schlag Luffheimerwald.  
Reichenberg den 12. Febr. 1881.  
K. Forstamt. Bestner.

Hofammerrevier Winnenden.  
**Holz-Verkauf.**  
Aus dem Hofammerwald „Rothenbühl“, zwischen Herdmannsdweiler und Waldrems am  
Montag den 21. Februar:  
2 eichene Stämme 6 und 11 m lang, 36 und 67 cm dia., 126 Raummeter buchene Scheiter und Prügel, 20 eichene, erlene und asperne dto., 5750 buchene und gemischte Stängelswellen.  
Zusammenkunft um 10 Uhr im Schlag auf dem grasigen Weg. Waiblingen den 14. Febr. 1881.  
K. Hofammeramt. Gumann.

Kirchberg, O. M. Marbach.  
**Verkauf von Bierbrauerei-Geräthschaften etc.**  
Am Freitag den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werden im Hause des Martin Wipron in Kirchberg im Wege der Zwangsversteigerung verschiedene Bierbrauerei-Geräthschaften, insbesondere

- 1 Maischbütte, 1 Gerstenmaische, 1 Pumpe, 1 Messingbahnen, 6 große Bierfässer, 5 kleinere dto., 23 Ausfüllschöpfen
- gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufsteich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 14. Febr. 1881.  
Der Vollstreckungscommissar: Gerichtsnotar. Bestner.

Badnang.  
**Spigerhund** mit schwarzer Schnauze. Abholungstermin 8 Tage.  
Den 15. Febr. 1881.  
Stadtschultheißenamt. God.

Badnang.  
**Fabrik-Versteigerung.**  
Die in der Konkursmasse des verst. Uhrmachers Daniel Haug von hier vorhandene Fabrik, bestehend in etwas Silbergeschirr, Mannskleider und Leibweitzug, 3 vollständigen Betten, vielem Küchgeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Sopha, 4 Rohrstühle, 3 Sesselschühle, 1 Amerikanersessel, 1 Weißsegglasten, 2 Kleiderkästen, 3 Bettladen, Faß u. Bandgeschirr, allgemeinem Hausrath, sowie 3 Tischen- und 12 verschiedene Stuhlbühnen wird am  
Freitag den 18. d. M., von Vormittags halb 9 Uhr an, gegen sogleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufsteich verkauft, wozu Liebhaber in die Haug'sche Wohnung in der Schmidgasse eingeladen werden.  
Den 12. Febr. 1881.  
Der Konkurs-Verwalter: Rathschreiber Kugler.

Oberamtsstadt Badnang.  
**Lehler Liegenschaftsverkauf.**  
Die zur Verlassenschaftsmasse der verst. Johann Michael Fißler, Schreibers Ehefrau dahier gehörige Liegenschaft, bestehend in  
1. Nr. 125 einem zweifloßigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller, Schweinfall am Haus, in der äußern Wipacher Vorstadt, neben Vater Wabls Wittve u. der Straße,  
Brandverf.-Anschl. 6400 M.  
2. Nr. 122 einer einbarnigen Scheuer daselbst, neben dem Weg und Waidmader Wahl,  
Brandverf.-Anschl. 1200 M.  
Angekauft zusammen um 6000 M.  
Nr. 1506. 3 a 20 qm Land in der untern Au, neben Seiffenberer Veitinger und Metzger Gottlob Weigle, Angekauft um 140 M.  
kommt am Montag den 21. Febr. 1881, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum letztenmale im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.  
Den 15. Febr. 1881.  
Rathschreiber Kugler.

Murrhardt.  
**Wirthschaft mit Metzgerei-Verpachtung.**  
Wegen Kränklichkeit verpachte ich meine an der Hauptstraße gelegene Wirthschaft mit Metzgerei, sämtlichen Wirthschaftsgeräthschaften und allem was zur Metzgerei gehört; auch kann etwas Mast und Wein in Kauf genommen werden.  
Johann Meurer.  
Einen guten Metzgerhund, der sich auch auf einen Hof eignet, verkauft